

**SHTM 2021**

# **Schlussbericht**

## 1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis .....	2
2.	Management Summary .....	3
3.	Organisation .....	4
4.	Spielbetrieb.....	5
	3.1 Statistiken .....	5
	3.2 Sieger .....	6
	3.3 Vorbereitungsphase / Ausschreibung .....	7
	3.4 Anmeldephase.....	7
	3.5 Anmeldekontrolle, Auslosung und Planungsphase .....	8
	3.6 Turnierphase.....	9
5.	Infrastruktur .....	10
6.	Personal .....	10
7.	Restauration .....	10
8.	Drucksachen .....	11
9.	Sponsoring.....	11
10.	Medien / Internet .....	11
11.	Finanzen.....	12

## 2. Management Summary

Der TC Büsingen durfte die Schaffhauser Tennismeisterschaften erstmals seit seiner Gründung durchführen. Die Meisterschaften in 2020 mussten wegen der Pandemie abgesagt werden.

Schaffhausen Tennis übertrug daher die Meisterschaften 2021 nochmals dem TC Büsingen, wofür wir bestens danken. Dieser Dank geht natürlich auch an die Vereine, welche für 2021 und 2022 ursprünglich vorgesehen waren und einer Verschiebung um ein Jahr zustimmten.

Nach der Absage von 2020 konstituierte sich das OK im Januar 2021 nochmals neu und plante die Durchführung, obwohl die Situation weiterhin unsicher war. Mitte Mai 2021 entschieden wir, die Tennismeisterschaften durchzuführen. Glücklicherweise verbesserte sich die epidemiologische Situation gegen den Sommer und wir konnten die Meisterschaften mit einem Schutzkonzept entsprechend den deutschen Vorgaben (der TCB liegt geografisch in Deutschland) austragen.

Insgesamt waren die Wetterbedingungen vorteilhaft. Nur wenige Spiele mussten wegen Regen am Finalwochenende in der Halle gespielt werden. Die meisten Finalspiele konnten wieder auf der Anlage des TCB gespielt werden.

Mit der Beteiligung waren wir sehr zufrieden, obwohl es zu Beginn der Anmeldephase etwas «harzte». Mit 350 Nennungen bewegten wir uns im Rahmen der Vorjahre. Und das trotz Covid-19.

Das Engagement des TC Cilag möchten wir speziell hervorheben. Wir konnten während fast der gesamten Turnierdauer auf diese drei Plätze zurückgreifen, was die Spielplanung erheblich vereinfachte.

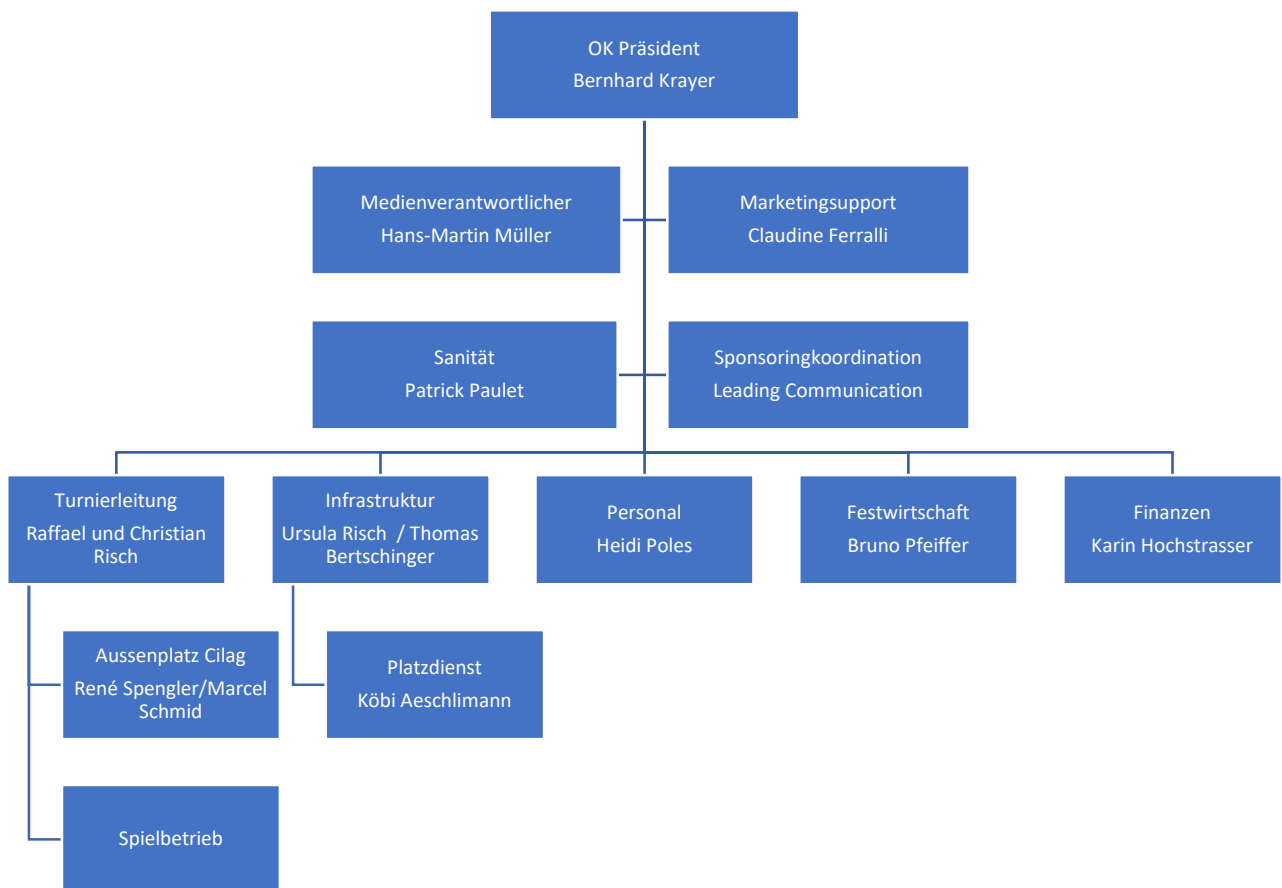
Ganz selbstverständlich haben auch alle anderen angefragten Tennisclubs ihre Plätze ohne Vorbehalte zur Verfügung gestellt.

Abschliessend danken wir allen Teilnehmenden, den Zuschauern, den unzähligen Helfern, den Landbesitzern und den grosszügigen Sponsoren für die tolle Unterstützung. Es war für uns «dä Plausch», die Kantonalen durchführen zu dürfen.



### 3. Organisation

Das OK wurde bewusst klein, dafür effizient aufgestellt. Es gliederte sich in die sechs Hauptbereiche Spielbetrieb / Personal / Infrastruktur / Festwirtschaft und Bar / Medien und Öffentlichkeitsarbeit sowie Finanzen. Unterstützt wurden wir von der Firma cub-e (Claudine Ferralli) im Marketingbereich und der Aufbereitung sämtlicher Drucksachen, von Leading Communications im Sponsoringbereich und von Patrick Paulet im Sanitätsbereich.



## 4. Spielbetrieb

### 3.1 Statistiken

Teilnehmer	Anmeldungen			
	Büsingen	Herblingen	Cholfirst	Niklausen
	2021	2019	2018	2017
<b>Konkurrenzen</b>				
MS N1/R5	14	15	11	13
MS R5/R7	32	38	26	32
MS R7/R9	43	53	44	42
MS 35+ R1/R5	0	7	10	15
MS 35+ R5/R7	21	25	37	
MS 35+ R7/R9	29	35	37	33
MS 45+ R3/R6	0	0	12	12
MS 45+ R6/R9	51	44	49	38
MS 55+ R4/R6	5	7	2	11
MS 60+ R6/R9	18	11	10	14
WS N1/R6	7	4	4	0
WS R6/R9	3	10	9	9
WS 30+ R3/R6	6	0	4	11
WS 30+ R6/R9	16	11	17	3
WS 40+ R7/R9	8	8	0	4
MD N1/R6	13	8	6	11
MD R5/R9 Generations-Cup	1	16	14	12
MD R6/R9	26	25	26	25
WD R1/R6	4	0	1	3
WD R5/R9 Generations-Cup	4	4	4	9
WD R6/R9	17	9	6	12
DM R3/R6	7	0	2	5
DM R5/R9 Generations-Cup	7	16	10	6
DM R6/R9	18	14	21	13
	350	360	362	333
Durchgeführte Kategorien	21	20	20	19

Insgesamt wurden in den 21 Kategorien (davon 3 Kategorien mit Gruppenspielen) 341 Matches ausgetragen.

### 3.2 Sieger

Konkurrenzen	Sieger	2. Rang
MS N1/R5	Johann Willems	Jannis Kahlke
MS R5/R7	Rolf Schellenberg	Oliver Zebcevic
MS R7/R9	Elvis Durban	Simon Oberholzer
MS 35+ R1/R5	nicht ausgetragen	
MS 35+ R5/R7	Rolf Schellenberg	Thomas Schneckenburger
MS 35+ R7/R9	Patrick Müller	Philipp Althaus
MS 45+ R3/R6	nicht ausgetragen	
MS 45+ R6/R9	Patrick Munk	Johannes Brunn
MS 55+ R4/R6	Andreas Vollmer	Bill Stauer
MS 60+ R6/R9	Karl-Heinz Kaninke	Andreas Widmer
WS N1/R6	Marisa Leu	Manuela Kuhn
WS R6/R9	Maya Thommen	Carla Schmid
WS 30+ R3/R6	Marisa Leu	Sibylle Alig
WS 30+ R6/R9	Miriam Rapold	Cornelia Leuzinger
WS 40+ R7/R9	Daniela Mathys	Lenka Müller
MD N1/R6	Johann Willems/Jannis Kahlke	Ragul Paranitharan/Yannik Ezekwu
MD R5/R9 Generations-Cup	nicht ausgetragen	
MD R6/R9	Patrick Brunner/Nardi Teeselink	Boris Savic/Fausto Costantino
WD R1/R6	Claudine Ferralli/Jacqueline Ferralli	Lara Honegger/Manuela Kuhn
WD R5/R9 Generations-Cup	Sabina Hafner/Susi Zachmann	Marion Kyburz/Verena Keller
WD R6/R9	Katharina Roth/Susanne Roth	Anja Kessler/Monica Kessler
DM R3/R6	Sibylle Alig/Jeroen De Gier	Nathalie Krebsler/Yannik Ezekwu
DM R5/R9 Generations-Cup	Anja Kessler/Hanspeter Kessler	Bianca Stump/Hansjörg Schifferle
DM R6/R9	Monica Kessler/Hanspeter Kessler	Manuela Wanzek/Thomas Alig

### 3.3 Vorbereitungsphase / Ausschreibung

Basis für die Ausschreibung bildet das Wettkampfbreglement von Schaffhausen Tennis (SHT). Dieses sollte bei Gelegenheit einem «Face Lifting» unterzogen werden. Dies betrifft das Spielformat für die Doppelspiele, welches sinnvollerweise auf die aktuelle Interclub Regelung angepasst wird: 3. Satz Match Tie-Break auf 10 Punkte, «No Ad» oder Deciding Point Regelung bei Einstand.

Der Generationscup ist (noch) nicht im Turnierreglement kodifiziert. Es sollte gut überlegt werden, ob diese drei weiteren Doppelkategorien noch Sinn ergeben. Unter dem Strich ist es einfach je eine zweite Startmöglichkeit für Herren-, Damen- und Mixeddoppel. Und nichts ist so schwierig zu planen wie Doppelspiele (jeweils 4 Teilnehmende involviert).

In den Ausschreibungen der letzten Jahre wurden jeweils Zeitfenster für die einzelnen Kategorien definiert und publiziert. Leider haben wir diese 1:1 übernommen. Vor allem der Beginn einer Kategorie sollte konsequent auf den ersten Wettkampftag gelegt werden. Bei den Finalspielen kann man differenzieren. Aufgrund des späteren Starts einzelner Kategorien konnten wir an den ersten zwei Tagen nicht die gewünschte Anzahl Spiele ansetzen.

Der Zugang zur Turniersoftware wird von SHT zur Verfügung gestellt. Das Vorjahresturnier kann kopiert und dann angepasst werden.

Wir haben das Turnier ausschliesslich mit einem Mailing ausgeschrieben. Das Adressmaterial kann von Swiss Tennis mit einer Nutzungsvereinbarung gratis bezogen werden. Die Qualität der gelieferten Mailadressen war gut. Sie umfasste 567 Mailadressen. Davon wurden rund 15 Adressen gebounct. Es ist zu beachten, dass nur Lizenzierte mit einem Swiss Tennis Log-in in der Datei aufgeführt sind. Lizenzierte, welche nur Interclub oder Clubmeisterschaften spielen, sind bei Swiss Tennis nicht mit Mailadressen registriert.

Wir haben zusätzlich sämtliche Clubs von SHT mit Plakaten und einer Anzahl der traditionellen Anmeldekarten bedient. Auf die Anmeldekarten kann man künftig problemlos verzichten. Gerade eine (!) Anmeldung kam per Karte. Die restlichen Anmeldungen ohne Swiss Tennis Log-in kamen per Mail an das offizielle Turnier Mailaccount.

Wichtig ist der Hinweis in der Ausschreibung, dass die Absenzen unter «Bemerkungen» bei der Anmeldung zwingend anzugeben sind.

### 3.4 Anmeldephase

Die Anmeldephase verlief zu Beginn sehr schleppend. Ein Motivationsmail an alle Spielleiter und Präsidenten sowie einige Telefonate ergaben den erhofften Erfolg. Wichtig ist die Verlängerung der Anmeldefrist mit einer parallelen «Last Call» Aufforderung. Die Verlängerung in der Software ist nur noch über Swiss Tennis möglich.

Unter dem Strich sind wir mit den 350 Nennungen und 274 Teilnehmenden sehr zufrieden. Wir liegen damit im langjährigen Durchschnitt. Etwas unter den Teilnehmerzahlen von Herblingen 2019 und Cholfirst 2018, aber leicht über denjenigen von Niklausen im Jahr 2017.

### 3.5 Anmeldekontrolle, Auslosung und Planungsphase

Wir haben die eingegangenen Anmeldungen hinsichtlich

- Mitgliedschaft in einem SHT Verein
- Einhaltung der 20 Jahre Differenz beim Generationscup

detailliert kontrolliert.

Wir haben vier nicht startberechtigte SpielerInnen und drei Anmeldungen im Generationscup mit lediglich 18 und 19 Jahren Differenz zurückweisen müssen.

Die angegebenen Absenzwünsche sind konsequent auf den Spielenden zu übertragen, ansonsten kann systemseitig nicht abgeprüft werden.

Obwohl die Auslosung öffentlich ausgeschrieben war, haben nur ein paar TCB-ler daran teilgenommen. Wichtig ist, dass alle akzeptierten Nennungen vor der Auslosung in der Turniersoftware bestätigt werden.

Zentral vor der Planungsphase ist die rechtzeitige Abfrage von Spielmöglichkeiten auf den Aussenplätzen. Alle angefragten Vereine haben Plätze, in unterschiedlicher Anzahl, zur Verfügung gestellt. Ferner sind die (erfolgreichen) Vielspieler zu identifizieren. Denen ist bei der Planung ein spezielles Augenmerk zu widmen.

Von der Konzeption haben wir darauf verzichtet, in den ersten zwei Tagen einen Teilnehmenden zwei Mal am gleichen Abend anzusetzen. Das war möglicherweise ein Fehler und verzögerte den Ablauf der Doppelkategorien. 17.30 und 20.30 Uhr sollten für zwei Doppelspiele möglich sein. Allerdings gab es sehr viele Absenzeingaben für einen Spielbeginn um 17.30 Uhr.

#### **Turniersoftware:**

Ein spezielles Kapitel bildet (seit Jahren) die Turniersoftware von Swiss Tennis. Sie ist zwar hinsichtlich Setzung und Auslosung einwandfrei und meldet auch nicht kategorienberechtigte Anmeldungen (zu hohe/tiefe Klassierung, falsche Alterskategorie).

Nur bedingt zuverlässig ist sie jedoch bei der Warnung von Doppelansetzungen oder Absenzen bei geplanten Partien mit «Sieger aus». Doppelansetzungen werden nur erkannt, wenn der gleiche Teilnehmende exakt zur gleichen Zeit 2 x spielen sollte. Sie produziert jedoch keine Warnung, wenn ein Teilnehmender irrtümlich in zwei aufeinanderfolgenden Spielbeginn Zeiten geplant wurde.

Bei angesetzten Partien mit «Sieger aus» Spielenden erfolgt überhaupt keine Warnung. Weder betreffend Absenzen noch hinsichtlich doppelter oder aufeinanderfolgender Ansetzung.

Einziges Mittel dagegen: Spielpläne im Excel generieren und mit der Suche Funktion abprüfen. Bei «Sieger aus» Partien ist nur eine manuelle Kontrolle möglich.



Ein weiterer, schon oft bei Swiss Tennis monierter Mangel ist die fehlende Planungsmöglichkeit in der Turniersoftware. Es ist nicht möglich, die Spielpläne selektiv zu veröffentlichen. Jede eingegebene Partie ist sofort öffentlich. Eine Option «Spielpläne veröffentlichen bis» wäre dringend notwendig.

Um diesen Mangel etwas aufzufangen, haben wir das Turnier 1:1 unter einer anderen Turniernummer gespiegelt und dieses zweite Turnier nicht publiziert. So konnten wir wenigstens einigermaßen verschiedene Szenarien planen und kontrollieren. Der Mehraufwand ist erheblich (doppelte Spieler-, Absenzen- und Resultaterfassung), hat sich jedoch gelohnt. Nach Turnierende haben wir das zweite Turnier wieder gelöscht.

Wir haben im Programmheft bewusst keine Spielpläne publiziert. Aus Erfahrung wussten wir, dass nach Redaktionsschluss immer noch Absenzen eingehen, so dass die publizierten Pläne schon vor dem Versand der Programmhefte zur Makulatur verkommen.

Wir haben 8 Tage vor Turnierbeginn die ersten zwei Tage veröffentlicht und nicht die traditionellen vier. Dadurch war es möglich, am ersten Wochenende weitere Partien aufgrund der Resultate von Donnerstag / Freitag anzusetzen.

### **Hallenplätze**

Mit dem Tenniscenter Längenberg wurde der übliche Reservationsvertrag abgeschlossen. Dadurch konnte kurzfristig auf die am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag des Finalwochenendes benötigten Hallenplätze zurückgegriffen werden. Die Zusammenarbeit mit Dieter Forster war wie immer äusserst positiv.

### **3.6 Turnierphase**

Das eigentliche Turnier verlief reibungslos, sieht man von den Wetterkapriolen am Finalwochenende ab. Die sorgfältige Planung hat sich ausbezahlt, war jedoch nicht ganz fehlerfrei. Mit einem früheren Beginn der Kat. MS 5-7 und MS 35+ 1-5 hätten die Mehrfacheinsätze einzelner Spieler am Finalwochenende vermieden werden können (siehe Ausführungen zu Zeitfenster).

Ein grosses Plus war die enge Zusammenarbeit mit dem Partnerverein TC Cilag. Dieser stellte uns während 9 von 11 Tagen ihre 3 Plätze zur Verfügung und betrieb eine eigene kleine Festwirtschaft. Dadurch war die Spielplanung wesentlich vereinfacht und die örtliche Nähe erleichterte auch die gegenseitige Verlegung von Matches bei langer Spieldauer. Richtig «spät» (nach 23.30 Uhr) wurde es nur an einem Abend.

Wichtig ist – gerade an den Wochenenden – eine regelmässige Resultaterfassung (2- bis 3-mal pro Spieltag). Da hatten wir am ersten Samstag gewisse Defizite.

Wichtig ist die Abwicklung möglichst vieler Spiele am ersten Wochenende. Dadurch lichten sich die Tableaux und die Planung wird erheblich einfacher.

Die sofortige Siegerehrung nach dem Finalspiel der jeweiligen Kategorie hat sich bewährt.

Wie immer mussten auch während dem laufenden Turnier kurzfristige Absenzen «umschiffen» werden. Mit etwas Flexibilität aller Parteien ergaben sich jedoch keine grösseren Probleme oder Diskussionen.

## 5. Infrastruktur

Wir haben versucht, die zu bauende Infrastruktur einfach und kostengünstig zu halten und das Clubhaus sinnvoll in das Gesamtkonzept zu integrieren. Bewusst wurde auf ein grosses Festzelt verzichtet. Ein solches nützt nur bei Regen. Und bei Regen wird in aller Regel nicht Tennis gespielt.

Insgesamt haben wir uns – nebst den vier kleinen Zuschauerzelten (als Sonnenschutz) auf zwei Wirtschaftszelte, ein Abwaschzelt sowie ein Barzelt beschränkt.

Bei den Parkplätzen haben uns die örtlichen Verhältnisse geholfen (Dorfrandlage).

Dank der Videowand konnten wir auf eine aufwändige Sponsorenwand und auf den Anschlag (in Papierform) der Resultate verzichten. Spielpläne und Resultate werden zudem praktisch zu 100 % digital abgefragt.

## 6. Personal

Für die Personalrekrutierung und Einsatzplanung setzten wir ein Planungssapp ein (helferapp.ch). Das hat das Personalmanagement erheblich vereinfacht.

Bezüglich der Dotation der einzelnen Schichten ist darauf zu achten, dass für «Stosszeiten» oder einen unerwartet grossen Zuschaueraufmarsch (wie bei uns am ersten Abend) genügend Reserven oder Springer verfügbar sind.

Am Ende des Tages ist das arbeitsintensive Personalressort jedoch immer noch «people business», trotz digitaler Unterstützung. Ohne persönliche Absprachen und Rückfragen funktioniert es nicht.

## 7. Restauration

Die Menu-, Getränke- und Barkarte wurde bewusst übersichtlich gehalten. Ein zweiter Fokus lag auf vernünftigen Preisen. Der «Tageshit» war ein Erfolg. In Stosszeiten ist genügend Reserve Servicepersonal bereit zu stellen. Ansonsten «leidet» der Umsatz.

## 8. Drucksachen

Dank der professionellen Unterstützung durch cub-e (Claudine Ferralli) wurden wir in diesem Bereich – vom Layout bis zum Druck - vollständig entlastet (Programmheft, sonstige Drucksachen, Helfershirts, Plakate etc.).

## 9. Sponsoring

Die gesamte Sponsoringadministration wurde – auf Erfolgsbasis – an die Leading Communication (Karin Spörli) ausgelagert. Dadurch war ein professionelles Vorgehen und eine grosse Abdeckung garantiert.

Für die reine Akquisition war natürlich – aufgrund der persönlichen Kontakte und des Netzwerks – die Unterstützung des OK's und weiterer Vereinsmitglieder notwendig.

## 10. Medien / Internet

### **Medien:**

Die Vorberichterstattung war in allen eingeladenen Medien umfassend und entsprach unseren Vorstellungen. Die selbst produzierten Tagesberichte haben sich bewährt und wurden von der SHN jeweils vollständig übernommen, auch die meisten Siegerfotos. Mit dem Reaktionsschluss von 22 Uhr ist der Zeitdruck jedoch gross, um die wichtigsten 20.30 Uhr Spiele noch kommentieren zu können. Auf die Publikation der Resultate in der SHN haben wir nach dem dritten Tag verzichtet. Diese sind einfacher, schneller und übersichtlicher in digitaler Form verfügbar.

### **Internet:**

Zentral und die offensichtlichste Visitenkarte ist die Turnierwebsite. Als Kommunikations- und Informationsmedium muss sie à jour sein und bleiben. Vor allem während der Turnierphase. Wie bei den Drucksachen haben wir das Webmanagement an cub-e ausgelagert und sind damit bestens gefahren. Selbstverständlich müssen die Inhalte – analog den Drucksachen – teilweise vom OK zu liefern. Wichtig sind jedoch die professionelle Aufbereitung und Präsentation.

## 11. Finanzen

Die Festabrechnung wurde direkt in der Vereinsbuchhaltung – über eine separate Kostenstelle – abgewickelt. Wie immer etwas mühsam war das Eintreiben der Nenngelder, welche vor Turnierbeginn nicht bezahlt wurden und die Betreffenden auf einem Aussenplatz den einzigen Turniereinsatz hatten.

Der Einsatz der Twint App hat sich bewährt (>CHF 5'000 Umsatz mit der App).

Grundsätzlich müsste überlegt werden, ob die Bezahlung des Nenngeldes VOR dem Turnier noch zeitgemäss ist. Eine relativ hohe Anzahl Teilnehmende haben das Nenngeld VOR ihrem ersten Match nicht bezahlt und gingen – analog den übrigen Turnieren – davon aus, dies vor ihrem ersten Antreten erledigen zu können/müssen. Dadurch entsteht ein erheblicher Kontroll- und Abstimmungsaufwand. Und es ist ja nicht im Sinne des Turniers, einen Teilnehmenden nicht spielen zu lassen, nur weil er das Nenngeld nicht per Banküberweisung bezahlt hat.

Generell vor dem ersten Spiel zu bezahlen (z.B. per Twint) wäre sicher eine Lösung, allerdings ergeben sich dann wieder Fragen bei Auswärtsspielen von Erstrundenverlierern.

Büsingen, im Oktober 2021

Das Organisationskomitee